

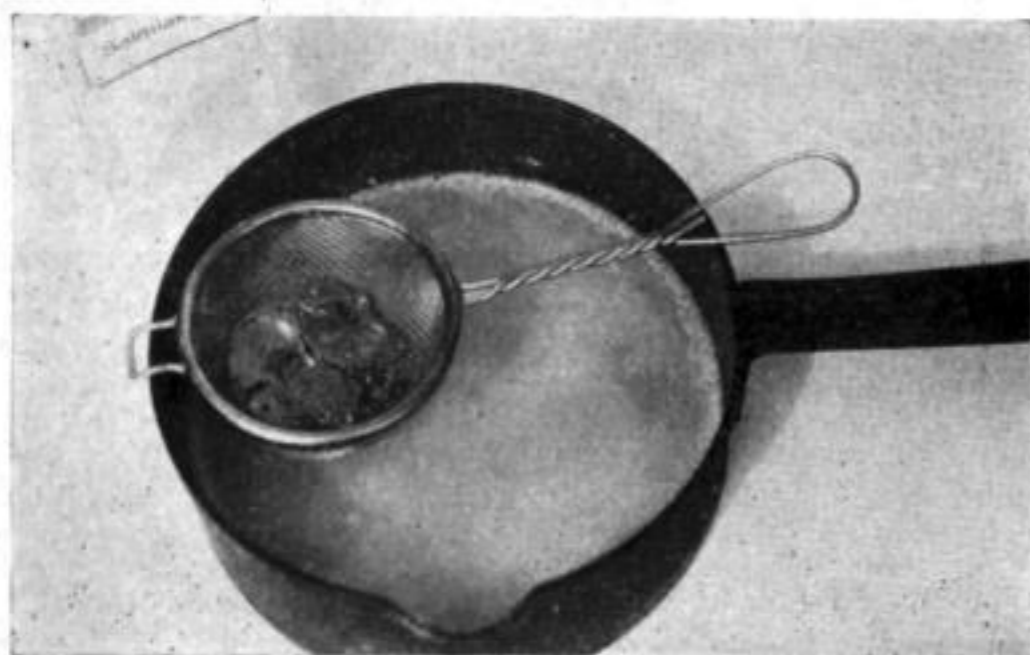
Für die Werkstatt

Wir reinigen in Seifenlauge

Immer wieder erreichen uns Anfragen, wie eigentlich das Reinigen der Uhren in Seifenlauge vor sich geht. Da erfahrene Fachleute diese Reinigungsmethode mehr und mehr den anderen chemischen Verfahren vorziehen, beantworten wir hier die Frage ganz ausführlich.

„Bisher habe ich nur Benzin zur Reinigung benutzt, aber seitdem ich weiß, daß das Öl sich danach schlecht hält, möchte ich doch etwas anderes, besseres kennenlernen. Wie ist es denn mit der Seifenlauge? Sie reinigen doch Ihre Uhren schon eine ganze Zeit damit. Wie machen Sie das?“

„Ich kenne dieses Verfahren aus der Schweiz und weiß, daß eine große, sehr gute Uhrenfabrik in gleicher Weise verfährt, weil sie damit die besten Erfahrungen gemacht hat.“



Aufnahmen: Uhrmacherkunst

Im kleinen Sieb werden die Einzelteile in die Lauge gehängt

„Ist denn das nicht zu zeitraubend?“

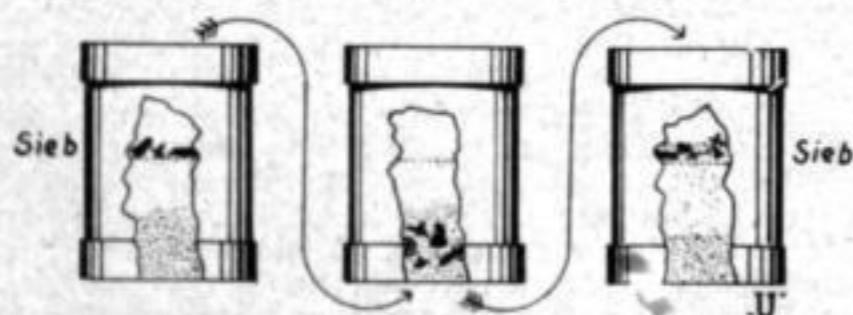
„Wenn etwas sehr gut ist und davon die Zufriedenheit der Kundschaft abhängt, dann sollten einige Minuten mehr oder weniger keine ausschlaggebende Rolle spielen. Im übrigen – wenn Sie Ihren Betrieb erst einmal auf die Reinigung mit der Seifenlauge eingespielt haben, dann geht das fast genau so schnell.“

„Aber die ganze umständliche Trocknerei mit den Sägespänen. So etwas liebe ich auf dem Werkstisch nicht.“

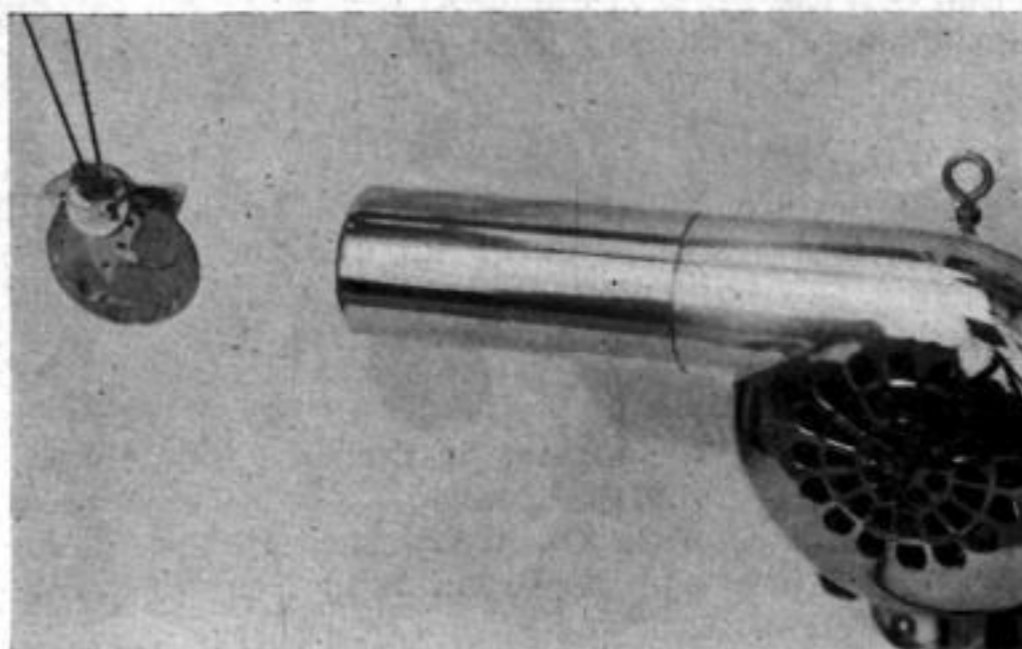
„Ich will Ihnen einmal ganz genau beschreiben, wie ich eine Uhr reinige:

Die Seifenlauge

besteht aus fünf Teilen Wasser, zwei Teilen Salmiakgeist und drei Teilen Seifengeist. Alles zusammen wird in einer Schale mit Griff oder einem Topf – selbstverständlich mit gutem Deckel – zusammengemischt und aufgekocht. In warmem Zustand ist die Lauge am wirksamsten, weshalb also der Kocher stets bereit sein muß. Kalkhaltiges Wasser benötigt eventuell etwas Sodazusatz.



Alle Teile werden oben in die Schachtel getan, die Schachtel drehen und alles gut durchschütteln, dann wieder umdrehen und die Sägespäne durch das Sieb zurückschütteln



Auch das Aufziehen aller Teile auf einen Faden hat sich gut bewährt – hier waltet der Heißlufttrockner seines Amtes

Zum Reinigen der Teile

werden sie in ein Sieb getan, das in die Lauge gehängt wird. Es geht auch sehr gut mit einem Zwirnsfaden, auf den alle zu reinigenden Teile aufgezogen werden, dann kann bestimmt keines verloren gehen. Auch ein dünner Draht tut den gleichen Dienst.

Reinigen Sie aber nur die Platine, die Kloben und die Räder in der Seifenlauge.

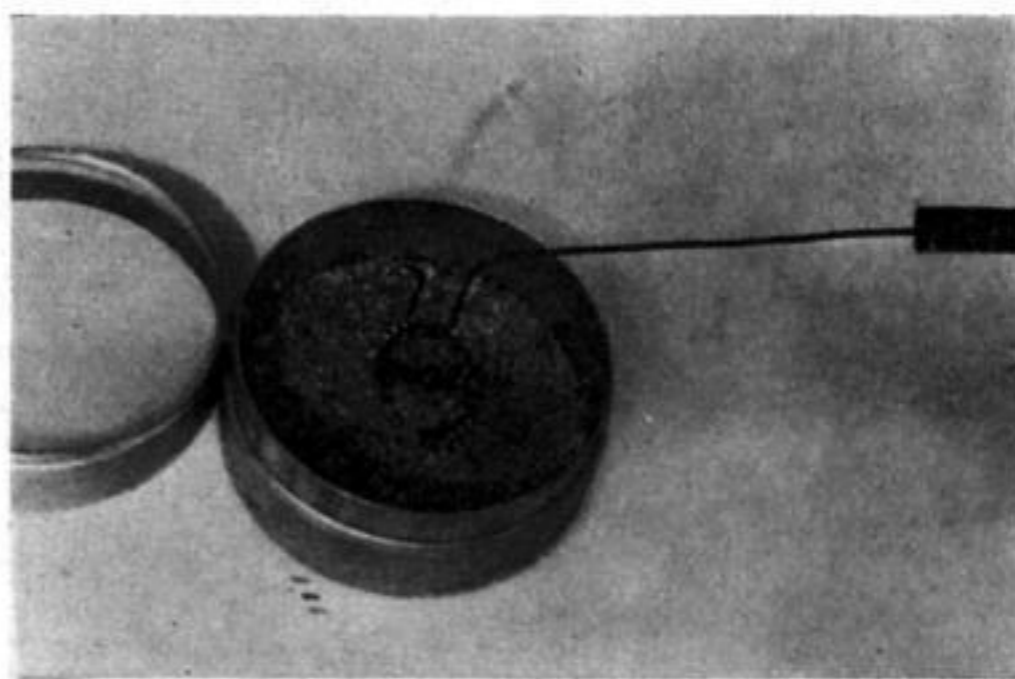
Die weniger wichtigen Teile –

die Zeigerstellräder, die Aufzugräder – also so gut wie alle Stahlteile, Hebel und Federn – reinigen Sie ruhig weiterhin in Benzin.

Alle diese winzigen Teilchen auch mit aufzuziehen ist nicht nötig und auch etwas sehr zeitraubend.

Unruh, Spirale und Anker

bleiben ebenfalls außerhalb des allgemeinen Seifenbades.



Die Unruh wird nach dem Eintauchen in eine Zyankalilösung gründlich in Wasser abgespült, in Feinsprit davon befreit und in feinen Sägespänen getrocknet

Die Spirale

entfellen Sie am gründlichsten in einem Fläschchen mit feinstem Äther aus der Drogerie, das nur für diesen Zweck bereitsteht.

Die Unruh

hängen Sie auf einem Draht in die Zyankalilösung für die Schmuckwarenreinigung (Renovirin usw.). Sie wird in zwei Sekunden dadurch blißblank, und Sie ersparen sich alle weitere zeitraubende und auch nicht ungefährliche Bearbeitung mit Lederfeile und Rotbürste. – Selbstverständlich ist gründliches Abspülen in Wasser, Feinsprit